

DEUTSCHER BUNDESTAG

16. Wahlperiode
Ausschuss für Ernährung,
Landwirtschaft und
Verbraucherschutz

Berlin, den 25.10.2007

Tel.: (030)227- 32 580 (Sekretariat)

Fax: (030)227- 36 022 (Sekretariat)

Tel.: 030 227 - 30480 (Sitzungssaal)

Fax: 030 227 - 36480 (Sitzungssaal)

Mitteilung

Achtung!
Abweichender Sitzungsort!

Die 59. Sitzung des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz findet statt am:

Montag, dem 12.11.2007, 14:00 Uhr
Sitzungssaal: E.400

Sitzungsort: Berlin, Konrad-Adenauer-Str. 1, Paul-Löbe-Haus, E.400

T a g e s o r d n u n g

Öffentliche Anhörung

Auf Grund der begrenzten Platzanzahl bitten wir alle Besucher um vorherige Anmeldung
[Anmeldung: Name, Vorname, Geburtsdatum unter der Telefonnummer (030) 227 - 3 79 86
oder unter der E-Mail-Adresse elv-ausschuss@bundestag.de]
Besucher werden gebeten, den Personalausweis bereitzuhalten.

Hinweis: Handys im Sitzungssaal bitte ausschalten; das Rauchen ist im gesamten Gebäude nicht gestattet.

zum Thema

Bioenergie/Ressourcenkonkurrenz

Ulrike Höfken, MdB
Vorsitzende

Fragenkatalog zur Anhörung Bioenergie/Ressourcenkonkurrenz

1. Thema Zielkonflikte

1. Gibt es Zielkonflikte zwischen der Nutzung von Biomasse als Energieträger, anderen Nutzungsformen und anderen gesellschaftlichen Zielen wie der Nachhaltigkeit oder dem Klimaschutz? Ist dies abhängig von der Art der Biomasse oder dem Einsatz der Biomasse?
2. Wie stellen sich mögliche Konflikte und die Auswirkungen im Konkreten dar?
3. Welche Konflikte sind zwischen Naturschutz und dem Anbau von Energiepflanzen zu erwarten? Unter welchen politischen Rahmenbedingungen sind die vermeidbar?
4. Welchen Beitrag leisten Energiepflanzen zu den CO₂ Reduktionszielen?
5. Welche ökologischen Auswirkungen sind bereits heute durch die Expansion des Anbaus von Nutzpflanzen für die energetische Verwendung sichtbar? Wie wirkt sich eine weitere Ausdehnung der Anbauflächen von Energiepflanzen aus?
6. Sind angesichts der Weltmarktentwicklungen und problematischer ökologischer und sozialer Entwicklungen die CO₂ Reduktionsziele über den geplanten Einsatz von Biomasse überhaupt realistisch? Müssen die Reduktionsziele nicht eher über andere Wege wie zum Beispiel einer stärkeren Effizienzförderung und Energieeinsparung erreicht werden?

2. Thema Flächenkonkurrenz

1. Sehen Sie eine Flächenkonkurrenz? Wie wird sich der Flächenbedarf entwickeln? Wird die Flächenkonkurrenz die entscheidende Stellschraube für die Verfügbarkeit von Biomasse sein?
2. Wie groß ist die landwirtschaftlich genutzte Fläche in Deutschland, auf der Biomasse zur energetischen Verwertung produziert wird, welchen Anteil haben sie an der landwirtschaftlich genutzten Fläche, welcher Anteil davon sind Stilllegungsflächen, die unter den gegenwärtigen EU-Regelungen nicht für die Nahrungs- und Futtermittelproduktion zur Verfügung stehen?
3. Gibt es zurzeit in Deutschland nach Ihrer Einschätzung eine Konkurrenz um die Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen zwischen der Erzeugung von Lebens- und Futtermitteln und der Erzeugung von Biomasse zur energetischen Nutzung und wenn ja, in welchen Regionen ist dies der Fall und in welcher Größenordnung ist dies anzusetzen?
4. In Deutschland ist für einige tausend Landwirtschaftsbetriebe bereits der Energiepflanzenanbau zu einer Einkommensquelle geworden. Gleichzeitig steigen die Erzeugerpreise für Nahrungs- und Futtermittel in ungewohntem Ausmaß. Wie konkurrenzfähig ist die Energieerzeugung auf dem Acker und in welchem Ausmaß trägt die Energieerzeugung zur Preissteigerung in der Nahrungs- und Futtermittelproduktion bei?
5. Die Nachfragesteigerung auf Verbraucherseite nach ökologisch erzeugten Nahrungsmitteln ist ungebrochen und umfasst seit einigen Jahren zweistellige Prozentwerte. Auf der anderen Seite stagniert die Umstellungsbereitschaft konventioneller Betriebe zur Ökoerzeugung. Wie stark ist

der Verdrängungseffekt durch die Energieerzeugung? Führt die Förderung der Biomasseerzeugung zu Erschwernissen der ökologischen Landwirtschaft?

6. Wie stark unterscheiden sich die ökologischen Leistungen der landwirtschaftlichen Energieerzeugung im Vergleich zur ökologischen Landwirtschaft?
7. Sehen Sie die Möglichkeit, der Nutzungskonkurrenz um Biomasse langfristig aus dem Wege zu gehen, oder rechnen Sie damit, dass sich diese Konkurrenz im Zuge der Verteuerung und Verknappung fossiler und atomarer Rohstoffe aufbauen wird, selbst wenn Bioenergie nicht mehr gefördert würde?
8. Für welchen Zeitpunkt wäre eine Verschärfung der Nutzungskonkurrenz um Biomasse zu erwarten, wenn man heute auf die Förderung der Nutzung von Bioenergien und nachwachsenden Rohstoffe komplett verzichten würde?
9. Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Nutzungskonkurrenz um Biomasse zu entschärfen? Welche Möglichkeiten hat die Politik, diese in die Realität umzusetzen?
10. Welche Maßnahmen kann die Politik ergreifen, um angesichts des zunehmenden Nutzungsdrucks auf die land- und forstwirtschaftlichen Nutzflächen eine nachhaltige Landwirtschaft mit vielfältigen Fruchtfolgen und den Erhalt von Dauergrünland zu gewährleisten?

3. Thema: Nachhaltigkeit

1. Wie müssen die Rahmenbedingungen aussehen, damit der Einsatz von Bioenergie in den Bereichen Kraftstoffe, Strom und Wärme und auch die stoffliche Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen nachhaltig erfolgen kann und zwar national und international?
2. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die derzeitige Bioenergiepolitik im Hinblick auf die verschiedenen Aspekte der Nachhaltigkeit zu beurteilen?

4. Thema: Einsatz von Bioenergien/Energieeffizienz

1. Wo sehen Sie die größten Potentiale für einen effizienten Einsatz von Bioenergien? Unter welchen Rahmenbedingungen?
2. Welche Bedeutung hat die energetische Nutzung der Biomasse im Hinblick auf die Erreichung des europäischen Ziels, bis 2020 einen Anteil von 20% des Primärenergieverbrauchs durch Erneuerbare Energien zu erzielen?
3. In welcher Weise sollte in Verfolgung dieses Ziels die energetische Verwertung von Reststoffen aus der Land- und Ernährungswirtschaft zur Erreichung des Ziels einbezogen werden?
4. Ist nach ihrer Einschätzung die angestrebte Steigerung der Effizienz der Biomasseproduktion für die energetische Verwertung und die Erhöhung der Effizienz der technischen Nutzung eine Möglichkeit, Flächenkonkurrenz abzumildern und wenn nein warum nicht?
5. Wie hoch ist aus Ihrer Sicht das Potential für den Anbau nachwachsender Rohstoffe zur Energieerzeugung in Deutschland und Europa?

6. Wie hoch ist der Arbeitsplatzeffekt der Energieerzeugung aus Biomasse im Vergleich zur Nahrungsmittelproduktion?
7. Wie hoch sind die Effizienzunterschiede der verschiedenen Nutzungsarten von Biomasse zur Stromgewinnung, als Treibstoff und zur Wärmenutzung ? Gibt es aus heutiger Sicht Unterscheidungen zu treffen in der Förderwürdigkeit der diversen energetischen Nutzungsvarianten?
8. Wie bewerten Sie die einzelnen Wege der Bioenergienutzung (Treibstoffe, Strom, Wärme) aus den unterschiedlichen Bioenergieerzeugnissen hinsichtlich der Ressourcen- und Energieeffizienz?
9. Wie bewerten Sie Quoten und/oder Sektorziele für einzelne Arten der Bioenergien unter dem Aspekt der Ressourcen- und Energieeffizienz?

5. Thema: Wertschöpfung/Preisentwicklung

1. Welche Wertschöpfungspotentiale liegen in der Nutzung von Bioenergien für ländliche Räume insbesondere bei der Betrachtung regionaler Kreisläufe?
2. In welcher Höhe sind die Preise für Lebensmittel gestiegen und worauf sind die Preiserhöhungen zurückzuführen?
3. Wie hoch ist der durchschnittliche Anteil der agrarischen Rohstoffkosten (z. B. von Getreide, Milch) bei der Herstellung von Lebensmitteln wie z. B. Brot?
4. In welcher Höhe hat gegebenenfalls eine regional bestehende Flächenkonkurrenz daran einen Anteil und welcher Anteil ist durch Preisbewegungen auf den internationalen Märkten z.B. Getreidebörsen bedingt?
5. Welchen Einfluss hat die Entwicklung im Bioenergiesektor auf
 - die Märkte für Getreide und Futtermittel
 - die landwirtschaftliche Tierhaltung
 - auf die Wertschöpfungsbilanz der gesamten Agrar- und Ernährungswirtschaft am Standort Deutschland?
6. Welchen Anteil an diesen Auswirkungen haben Subventionen und politische Vorgaben?

6. Thema: Politische Vorgaben

1. Sind die politischen Vorgaben (EU und national) für den Einsatz von Biokraftstoff durch den Anbau nachwachsender Rohstoffe in Deutschland zu erreichen?
2. Wie sollte ein Ordnungsrahmen gestaltet sein, um einen Anreiz für den Anbau von Biomasse zur energetischen Nutzung als Ersatz für fossile Brennstoffe zu geben bei möglichst geringen staatlichen Subventionen und geringer finanzieller Belastung der Verbraucherinnen und Verbraucher - unter der Annahme eines dauerhaften Preises bei mindestens 60 \$/ Barrel Rohöl.

3. Welche Forderungen ergeben sich für die anstehende Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes?
4. Welche politischen Steuerungsmöglichkeiten gäbe es in diesem Zusammenhang im Rahmen des Erneuerbaren Energien-Gesetzes?
5. Welche politischen Steuerungsmöglichkeiten gäbe es in diesem Zusammenhang im Rahmen der Biokraftstoffquoten bzw. der steuerlichen Förderung von Biokraftstoffen.
6. Welche politischen Steuerungsmöglichkeiten gäbe es in diesem Zusammenhang für den Wärmemarkt?

7. Thema: Internationale Zusammenhänge

1. Gibt es einen Zusammenhang zwischen der verstärkten Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen in Deutschland für Energiezwecke und der Welternährung?
2. Hat sich die Wettbewerbsposition der genannten Wirtschaftsbereiche im Vergleich zu EU-Mitgliedstaaten und Drittländern verändert?
3. Die Nutzung von landwirtschaftlichen Rohstoffen zur Energiegewinnung steht in Konkurrenz zur Nahrungs- und Futtermittelproduktion. Ist es angesichts globaler Marktentwicklungen überhaupt sinnvoll, die Förderung von Energiepflanzen weiterzuführen?
4. Durch das Biokraftstoffquotengesetz wurde der Einsatz von Agrotreibstoffen bereits globalisiert. Welche Auswirkungen hat die in Deutschland derzeit geltende Zwangsbeimischung auf die Produktion von Agrotreibstoffen in Deutschland, Europa und weltweit?
5. Können Sie ökologische und soziale Auswirkungen der Agroenergieerzeugung in Entwicklungs- und Schwellenländern beschreiben?
6. Deutschland, Europa, die USA und vor allem Brasilien haben politisch Ziele zur Energieerzeugung durch Biomasse gesetzt. Wie stark sind europäische und deutsche Einflüsse im Zusammenhang mit Entscheidungen in den USA, Brasilien und anderen großen Erzeugerländern in Bezug auf die Weltmarktentwicklungen für landwirtschaftliche Rohstoffe?